

## DIE KOOPERATION DER STADTWERKE MIT DER BELKAW WURDE EINSTIMMIG BESCHLOSSEN

**D**ies war schon eine dicke Überraschung, verkündete doch das Bündnis für Burscheid zeitgleich in den Medien, dass es einer Kooperation auf keinem Fall zustimmen würde und man nach einer extra angesetzten Klausur am vergangenen Wochenende, zu dem Entschluss gekommen wäre, mit Nein zu stimmen. Es gäbe keine Gründe, mit Ja zu stimmen.

Es hätten keine Alternativen vorgelegen und die Zeit, für eine ausreichende Prüfung der Vorlagen, wäre auch nicht gegeben. Alles zusammen wäre eine: „Friss oder Stirb Manier.“

Dann kommt die Abstimmung. ...einstimmig beschlossen, alles klar für den Kooperationsvertrag.

„Ein Paradebeispiel in Sachen Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit der Politiker“ meint Klaus Becker, Fraktionsvorsitzender der Burscheider Sozialdemokraten.

### SPD ist überzeugt vom Kooperationsmodell

„Für die Aufsichtsratsmitglieder der SPD haben sich nachfolgende zentralen Fragen gestellt“, so Becker weiter:

- » Ist eine Kooperation überhaupt ein Erfolgsmodell?
- » Erhalten wir durch die Kooperation den steuerlichen Querverbund?



- » Behalten wir durch die Kooperation Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit?
- » Können wir durch die Kooperation die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter sichern und können wir ihnen auch Aufstiegsmöglichkeiten schaffen?
- » Stellen wir durch die Kooperation die langjährige Entlastung unseres Haushaltes sicher und verkaufen wir uns nicht unter Preis?
- » Kommt es durch die Kooperation zu Nachteilen unserer Gaskunden?

„Alle diese Fragen konnten positiv beantwortet werden und daher hat die SPD Fraktion geschlossen mit Ja gestimmt“, stellt Becker fest.

Jetzt geht es darum, dass Kooperationsmodell zeitnah umzusetzen, damit eine Übertragung an die Belkaw im März 2018 erfolgen kann. ■

(Abb. 1) Künftig Kooperationspartner: Stadtwerke Burscheid und BELKAW (Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke)

*Und schon brennt die vierte Kerze wieder...*

**Wir wünschen allen Burscheiderinnen und Burscheidern schöne Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr!**

## DER KREISPARTEITAG WÄHLT DIE BURSCHEIDERIN HEIKE ENGELS ZUR STELLVERTRETENDEN VORSITZENDEN

**D**ie SPD im Kreis startet damit nicht nur inhaltlich sondern auch personell ihren Erneuerungsprozess in Wermelskirchen.

Zufrieden zeigte sich Robert Winkels, der alte und gleichzeitig neue Kreisvorsitzende der SPD, nach dem Parteitag am vergangenen Samstag. „Der neu gewählte Vorstand besteht zu mehr als 40 Prozent aus Frauen und zu 38 Prozent aus Sozialdemokraten im Juso-Alter. Unser Werben, um diese Zielgruppen war erfolgreich“, so Robert Winkels.

(Abb. 2) Die Burscheiderin Heike Engels ist nun stellvertretende Vorsitzende der SPD im Rheinisch-Bergischen Kreis



Naturgemäß waren die Regierungsverhandlungen in Berlin das beherrschende Thema.

Als Impulsgeberin konnte Robert Winkels, Jessica Rosenthal, stellvertretende Bundesvorsitzende der Jusos begrüßen. In ihrem Vortrag warb sie für den Juso-Beschluss nicht in eine Große Koalition einzutreten. In der folgenden Diskussion wurde das gesamte Spektrum der Meinungen vertreten.

Die frisch gewählte stellvertretende Vorsitzende Heike Engels fasst als Ergebnis zusammen: „Das zentrale Ergebnis der Beiträge ist die Bereitschaft zu Verhandlungen. Denen dürfen wir uns, als SPD nicht verschließen. Entscheidend wird es sein, was am Ende im Koalitionspapier stehen wird. Hier werden die Mitglieder abstimmen, ob genug Sozialdemokratie enthalten ist. Ich glaube, es wird nicht einfach für Frau Merkel, denn Themen wie Bürgerversicherung, gerechte Renten, Bekämpfung der Kinderarmut und ein Einwanderungsgesetz sind unsere zentralen Themen. Die lassen wir uns nicht abkaufen“ ■



(Abb. 3) Gute Stimmung bei Vertretern aus Burscheid auf dem Kreisparteitag

**D**er Kreistagparteitag hat auch inhaltlich einen weiteren Schritt in Richtung Kommunalpolitik 2.0 getan. Nach erfolgreichen Social Media Kampagnen während der Wahlkämpfe, will die SPD noch verstärkter Bürger auf sozialen Medien erreichen und ansprechen. Die Premiere wurde mit der: „Twitterwall“ auf dem Kreisparteitag gestartet.

Die anwesenden Delegierten twitterten verschiedene Ereignisse mit dem Hashtag #spdrbk. SPD Mitglieder als auch „normale“ Twitter Nutzer in der Region konnten diesen Hashtag mitverfolgen. Es wurden insgesamt an diesem Tag 130 Tweets mit #spdrbk veröffentlicht. Die Tweets wurden insgesamt 10.424-mal angeschaut. Der Tweet mit den meisten Interaktionen ist der von Gerhard

## BÜRGERBETEILIGUNG MIT SOCIAL MEDIA – KOMMUNALPOLITIK 2.0

Zorn, Vorsitzender SPD Kreistagfraktion. In seiner Rede griff dieser vor allem die Politik der CDU und Grünen im Kreistag an, die als einziger Kreis in der Region nicht benötigte Mittel des Landschaftsverbandes, immerhin 9,2 Millionen Euro, für den Kreis behalten wollen und nicht an die Städte und Gemeinden im Kreis zurückzahlen wollen.

---

#spdrbk

---

Die aktivste Gruppe der Influencer, die sich unter den Twitterern identifizieren lässt, sind die Jusos. Von 19 Usern waren 15 Jusos auf Twitter aktiv. Für sie kann so ein Hashtag schnell ein regionaler Trend werden und damit zur Reichweite der Kernbotschaften beitragen.

Nach dem erfolgreichen Auftakt der Twitterwall wollen die Jusos die Ortvereine in Social Media und Digitalisierungsthemen über die nächsten Monate und Jahre unterstützen. Die Twitterwall war der Anfang weiterer verschiedener erfolgreicher Kampagnen. ■

**Auf Einladung der Kreis-SPD** besuchten 45 Bürgerinnen und Bürger „Erinnerungsorte deutsch-französischer Geschichte“ im Elsass.

In Straßburg stand der Besuch des Europaparlamentes auf dem Programm. Dort wurde ein sehr anregendes Gespräch mit dem Europaabgeordneten Arndt Kohn, dem Nachfolger von Martin Schulz, über die aktuelle Situation in Europa geführt. Für alle Teilnehmer stand fest, dass nur ein geeintes Europa Frieden und Freiheit sicherstellen kann. „Für viele Menschen ist es heute eine Selbstverständlichkeit, in Frieden zu leben. Deshalb wird das Zündeln mit rassistischem Gedankengut oftmals gar nicht als so schlimm empfunden“ berichtet Bodo Jakob, der aus Burscheid mit dabei war. „Wie schnell sich eine solche Ideologie verbreiten kann, hatte man tags zuvor bei einem Besuch im Konzentrationslager Natzweiler-Struthof sehen können. Am Ende gab es in Europa über 50 Millionen Tote!“

Der SPD-Kreisvorsitzende Robert Winkels:

*„Es ist wichtig, dass solche Gedenkstätten uns vor Augen führen und das Grauen spüren lassen, wozu der Mensch anderen Menschen gegenüber fähig ist. Man kann auch gar nicht oft genug aufzeigen, zu welch schrecklichen Verbrechen eine menschenverachtende Ideologie verführen kann. Wenn ich führende Ver-*

## **BURSCHEIDER REISEGRUPPE KEHRT TIEF BEEINDRUCKT AUS STRASSBURG ZURÜCK**



(Abb. 4) Die Reisegruppe im Europaparlament in Straßburg

*treter einer AFD über solche Mahnmale der Geschichte schwadronieren höre, kann ich nur den Besuch einer Gedenkstätte als Antwort empfehlen. Dort wird jedem deutlich, wie niederträchtig und erbärmlich solche Aussagen sind.“* ■

## **DIE BURSCHEIDER SPD WIRD 125 JAHRE ALT**

**Seit 1893 gemeinsam und organisiert für die sozialdemokratische Idee**

**A**m Sonntag, dem 1. Januar 1893, fand in der Gaststätte Haas in Großösinghausen die erste Mitgliederversammlung des „sozialdemokratischen Volksvereins für Burscheid und Umgebung“ statt.

Zuvor trafen sich angehende Sozialdemokraten am 4. Dezember 1892 mit dem Benninghausener Richard Pickelin, um die Gründungsformalitäten zu beschließen. Im Genehmigungsschreiben, das der damalige Bürgermeister Pilgram unterschrieb, heißt es u.a. „gleichzeitig mache ich Sie darauf aufmerksam, daß nach §8 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 Frauenspersonen, Schüler und Lehrlinge an den Versammlungen nicht teilnehmen dürfen.“

Im Jahr 1863 war in Leipzig der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein gegründet worden,

aus dem 1869 die Sozialdemokratische Partei Deutschlands hervorging.

Die grundlegenden Ziele sind auch heute noch aktuell: fortwährender Einsatz für soziale Gerechtigkeit und Gleichstellung der arbeitenden Bevölkerung.

---

Festkommers und Muikfestival zum Jubiläum

---

Der heutige SPD-Ortsverein Burscheid startet am 06. Januar 2018 mit einem Festkommers in sein 125-jähriges Jubiläumsjahr. Im Sommer soll dann ausgiebig mit einem Musikfestival der lange Einsatz für die sozialdemokratische Idee gefeiert werden. ■



## ULRICH SCHWERDTFEGER STEHT SEIT 50 JAHREN FEST ZUR SPD



(Abb. 5) v. l. n. r.: Ulrich Schwerdtfeger, Werner Meinzinger, Bodo Jakob, Siegfried Bender, Jan Wölbert

**M**ehr als ein halbes Leben gehört Ulrich Schwerdtfeger zur SPD Burscheid. Auf der Mitgliederversammlung am 08. November erhielt er dafür ein Dankeschreiben in Form einer Urkunde, die der Parteivorsitzende Martin Schulz, der Landesvorsitzende Mike Groschek und der Ortsvereinsvorsitzende Bodo Jakob unterschrieben hatten.

„Nie wieder Krieg“ und der Einsatz der SPD für die Arbeitnehmerrechte

Eigentlich wollte Schwerdtfeger nach seinen Erfahrungen mit Zwangsmitgliedschaft

ten als Pimpf im Hitlerregime und anschließend in der DDR, „die jeder damals Ostzone nannte“ nie mehr etwas mit einer Partei zu tun haben. Über die Gewerkschaftsarbeit in den 50er/60er Jahren hat er sich dann aber umentschieden und ist 1967 Mitglied der SPD geworden, „aus freien Stücken und aus Überzeugung für die sozialdemokratische Idee“. Das Motto „Nie wieder Krieg“ und Einsatz für Arbeitnehmerrechte waren die Triebfedern, die ihn zu einer so langen Mitgliedschaft in der SPD führten.

Auf immerhin 40 Jahre Treue zur Partei blicken Siegfried Bender und Werner Meinzinger zurück. Auch sie erhielten Ehrenurkunde und Ehrennadel der Parteiführung. Deutlich jünger, aber auch schon bereits 10 Jahre in Burscheid ist Jan Wölbert. Er interessiert sich besonders für aktuelle politische Themen. „Das Verbot für Glyphosat müsse endlich kommen,“ fordert auch er auf einer Unterschriftenliste, die als Antrag in den nächsten Kreisparteitag münden soll. ■

## WAS WOLLEN WIR MIT DEM GLYPHOSAT-SCHMIDT MACHEN?

### SPD-Burscheid ist empört über den Alleingang des Landwirtschaftsministers

**D**ie SPD Burscheid hat im November eine Unterschriften-Aktion gegen den Einsatz von Glyphosat gestartet. „Wir fordern die Kanzlerin auf, dass sie sich dafür einsetzt, den umstrittenen Unkrautvernichter zu verbieten. Einer Verlängerung soll in Brüssel nicht zugestimmt werden,“ erklärte Klaus Becker, Fraktionschef der SPD Burscheid, auf der Mitgliederversammlung in Massiefen.

„Da haben wir aber die Rechnung ohne den Glyphosat-Schmidt gemacht,“ stellt Becker fest. Der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft (CSU) hat gezeigt, was er von einer GroKo hält und wer in Deutschland bestimmt! Er!

Im Alleingang hat der Glyphosat-Schmidt entschieden, dass ein Mittel, für weitere fünf

Jahre zugelassen wird, dass wahrscheinlich krebserregend ist. „Die Kanzlerin war ja auch ganz überrascht, dass dieser Schmidt einfach, ohne sie zu fragen entscheidet. Du böser, böser Herr Schmidt,“ meint Becker mit einem Augenzwinkern. „Und genau deshalb kommt für die Burscheider Sozialdemokraten eine GroKo nicht in Frage!“ stellt Becker abschließend klar und präsentiert sein Glyphosat-Schmidt-Gedicht:

*Es stirbt der Käfer und die Maus,  
den Vöglein geht die Lampe aus,  
der Mensch, der wird dahin gerafft,  
danke Herr Schmidt, es ist geschafft.*

Klaus Becker ■